

[Free download] Zu Recht wieder Anwalt: Jdische Rechtsanwlte aus Berlin nach 1945

Zu Recht wieder Anwalt: Jdische Rechtsanwlte aus Berlin nach 1945

Von Hans Bergemann
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #3598211 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-01Abmessungen: 10.08 x .98b x 7.17l, Einband: Gebundene Ausgabe308 Seiten | File size: 27.Mb

Von Hans Bergemann : Zu Recht wieder Anwalt: Jdische Rechtsanwlte aus Berlin nach 1945 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zu Recht wieder Anwalt: Jdische Rechtsanwlte aus Berlin nach 1945:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein sehr empfehlenswertes BuchVon StefanosDas mit sehr sorgfhtiger Methodik erarbeite Werk zu einem bislang vernachlssigten Forschungsgebiet beschreibt die Rckkehr jdischer Rechtsanwlte und Notare ins Berlin der Nachkriegszeit, aus dem sie ab 1933 von den Nationalsozialisten systematisch vertrieben wurden. Umfangreiche

biographische Daten und viele Fotos sind eine hilfreiche Unterstützung bei weiteren Forschungsprojekten. Ähnlich wie Klaus Luig in Kln mit "... weil er nicht arischer Abstammung ist ..." und Simone Ladwig-Winters mit "Anwalt ohne Recht" trägt nun die neue Berliner Dokumentation "Zu Recht wieder Anwalt" von Hans Bergemann dazu bei, die Schicksale der jüdischen Anwälte zu begreifen und damit nicht zu vergessen. Ein sehr empfehlenswertes Buch, das die bisherige Lücke schließt und viele Anregungen zu weiteren biographischen Einzeldarstellungen bietet. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Würde ich immer wieder verschenken. Von Sommerabend Das Buch kam bei dem Zubeschenken gut an. Ich würde es also immer wieder kaufen um es zu verschenken. Die Optik ist sehr gut.

Pressestimmen "Detailliert und lesenswert." Recht und Politik 3 (2015) Kurzbeschreibung Nach dem Ende der NS-Diktatur bemühten sich zahlreiche Berliner jüdische Rechtsanwälte und einige Rechtsanwältinnen, die die Shoah in der Emigration oder vereinzelt auch in Deutschland erlebt hatten, wieder in ihrem Beruf in Deutschland Fuß zu fassen. Ein Großteil der in der Emigration lebenden Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte beantragte dabei letztlich mit Erfolg, von der Residenzpflicht, also von der Pflicht, in Berlin selbst eine Kanzlei zu führen, befreit zu werden. Auch bei Alliierten Militärbehörden, im Justizdienst und anderen Institutionen in Berlin, der Bundesrepublik und der DDR wurden jüdische Juristen tätig, die vor ihrer Verfolgung in Berlin als Rechtsanwälte zugelassen waren. Die Untersuchung gibt erstmals einen Gesamtüberblick über diese Entwicklung und die Schwierigkeiten, die mit der Aufnahme und Ausübung dieser beruflichen Tätigkeiten in Deutschland nach 1945 verbunden waren. Sie schildert die Berufs- und Lebenswege von über 340 betroffenen Personen sowie die Biographien von zahlreichen nach Palästina/Israel emigrierten Berliner Anwälten. Über den Autor und weitere Mitwirkende Hans Bergemann, geboren 1962, arbeitet freiberuflich als Historiker und wissenschaftlicher Publizist in Berlin. Über das Schicksal von Juristen jüdischer Herkunft unter dem NS-Regime hat er bereits mehrere Bücher (gemeinsam mit Simone Ladwig-Winters) und Aufsätze veröffentlicht.